

#### Problemstellung

- Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erleben ein erhöhtes Risiko sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung<sup>4,8</sup>, dies betrifft auch den Bereich Körperlich-motorische Entwicklung (KmE)<sup>3,13</sup>
- Jugend und der Übergang in die Sekundarstufe stellen besonders vulnerable Phasen (für das Gelingen schulischer Inklusion) dar<sup>1,5,6,9</sup>
- Schulische Inklusion im Bereich KmE fokussiert oft auf organisatorische Aspekte – die Qualität der Teilhabe und das subjektive Wohlbefinden werden wenig beachtet<sup>7</sup>

#### Fragestellungen

- Inwiefern stimmen bei den Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich KmE die Selbst- und Fremdeinschätzung schulischer Inklusion überein?
- In welchem Verhältnis steht sie zur Selbsteinschätzung der Peers ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich KmE?
- Wie verändern sich Selbst- und Fremdeinschätzungen zu schulischer Inklusion beim Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe?

#### Pilotstudie

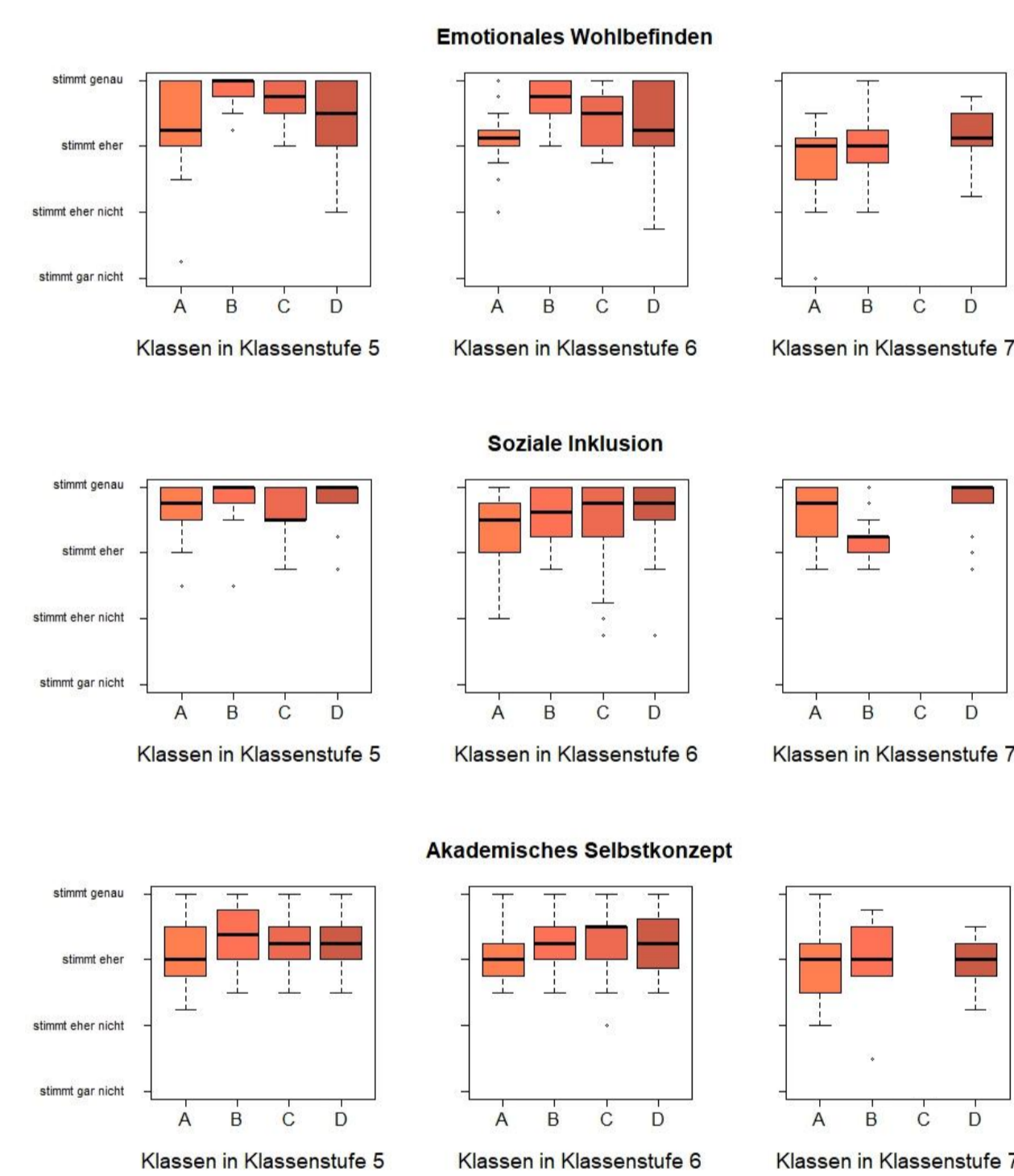
- Gelegenheitssampling über Kompetenzzentrum Inklusion der Förderschulen mit Schwerpunkt KmE
- Selbsteinschätzung von vier SchülerInnen mit Bedarf an Unterstützung im Bereich KmE in inklusiven Klassen und von deren MitschülerInnen sowie Fremdeinschätzungen zu den FokusschülerInnen durch Klassenlehrperson, Sonderpädagogin und Assistenz
- Längsschnitt über drei Schuljahre (5.-7.), nach 6. Klasse Wechsel in die Sekundarstufe
- Perceptions of Inclusion Questionnaire (PIQ)<sup>12</sup>
  - Drei Skalen: Emotionales Wohlbefinden, Soziale Inklusion, Akademisches Selbstkonzept mit je 4 Items
  - PIQ-Schülerversion: ökonomisch, valide und reliabel auf Skalen- und Itemlevel<sup>10,14</sup> sowie messinvariant für verschiedene Schülergruppen<sup>2,10,14</sup>
  - PIQ-Lehrerversion: reliabel, messinvariant mit PIQ-Schülerversion<sup>11</sup>

#### Diskussion und Ausblick

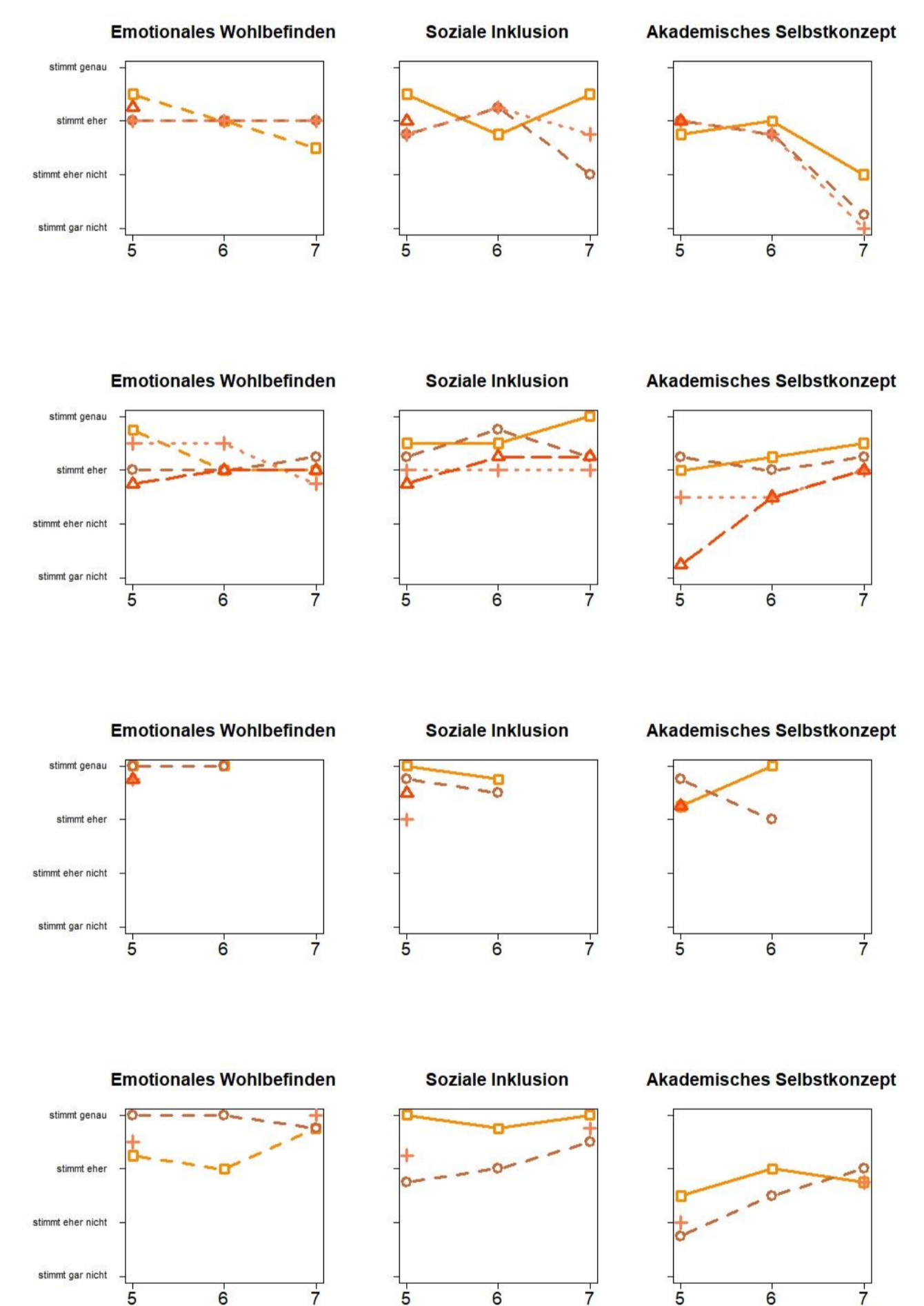
- Limitationen der Pilotstudie v.a. durch Gelegenheitssampling, geringe Fallzahl bei ungleichen Gruppengrößen und unkontrollierten Kontext
- Übergang in die Sekundarstufe nicht per se Verschlechterung des subjektiven Wohlbefindens in der Schule, sondern kann auch zu Verbesserungen führen
- Unterstützungsbedarf KmE scheinbar nicht ausschlaggebend für das Gelingen schulischer Inklusion aus Perspektive der FokusschülerInnen
  - Umsetzung der Projektidee
  - Forschungsbedarf zu Übereinstimmung zwischen Selbst- und Fremdeinschätzungen sowie praktischen Implikationen
  - Gute Nutzbarkeit des PIQ in der schulischen Praxis

#### Ergebnisse

Abbildungen 1-3. Dimensionen schulischer Inklusion bei den Schulklassen.



Abbildungen 4-7. Selbst- und Fremdwahrnehmungen der FokusschülerInnen.



- Signifikante Unterschiede in der Einschätzung der sozialen Inklusion zwischen den Selbsteinschätzungen der FokusschülerInnen und den Fremdeinschätzungen der drei Fachpersonen ( $F(1, 34) = 5,46, p < ,01, \eta^2 = 0,19$ )
- Keine signifikanten Unterschiede zwischen FokusschülerInnen und Peers, aber zwischen den Klassen im Bereich des emotionalen Wohlbefindens ( $p < ,001$ )
- Übergang in die Sekundarstufe geht z.T. mit höheren Einschätzungen einher

#### Literatur

- <sup>1</sup>Bergeest, H., Boenisch, J., Daut, V. & Lütjhe, R. (2015). Körperbehindertenpädagogik: Grundlagen - Förderung - Inklusion (5., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Bad Heilbrunn: UTB Klinkhardt. <sup>2</sup>DeVries, J. M., Voß, S. & Gebhardt, M. (2018). Do learners with special education needs really feel included? Evidence from the Perception Inclusion Questionnaire and Strengths and Difficulties Questionnaire. Research in Developmental Disabilities, 83, 28–36. doi:10.1016/j.ridd.2018.07.007 <sup>3</sup>Fries, A. (2005). Einstellungen und Verhalten gegenüber körperbehinderten Menschen - aus der Sicht und im Erleben der Betroffenen. Oberhausen: Athena. <sup>4</sup>Huber, C. (2019). Ein integriertes Rahmenmodell zur Förderung sozialer Integration im inklusiven Unterricht. Sozialpsychologische Grundlagen, empirische Befunde und schulpraktische Ableitungen. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 88(1), 27–43. <https://doi.org/10.2378/vhn2019.art06d> <sup>5</sup>Hupka-Brunner, S., Meyer, T., Stalder, B. E. & Keller, A. (2011). PISA-Kompetenzen und Übergangsweg: Ergebnisse aus der Schweizer TREE-Studie. In E. M. Krekel & T. Lex (Hrsg.). Neue Jugend, neue Ausbildung? Beiträge aus der Jugend- und Bildungsforschung (S. 173–188). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung. <sup>6</sup>Leyendecker, C. (2006). "Normalerweise bin ich nicht behindert!?" Entwicklung des Selbstkonzepts und Coping-Prozesse im Leben mit einer körperlichen Schädigung. In B. Ortland (Hrsg.), Die eigene Behinderung im Fokus. Theoretische Fundierungen und Wege der inhaltlichen Auseinandersetzung (S. 12–30). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <sup>7</sup>Singer, P. (2015). Heterogene Schülerschaft - heterogene Bedingungen. Befunde eines empirischen Forschungsprojektes zur schulischen Inklusion im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. In R. Leigemann, P. Singer & C. Walter-Klose (Hrsg.), Inklusion im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (S. 149–187). Stuttgart: Kohlhammer. <sup>8</sup>Schwab, S. (2018). Soziale Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In K. Rathmann & K. Hurrelmann (Hrsg.), Leistung und Wohlbefinden in der Schule: Herausforderung Inklusion (S. 238–255). Weinheim: Beltz/Juventa. <sup>9</sup>Venet, M. & Zurbriggen, C. (2014). Integriert während der Primarstufe – und dann? Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 20(5), 38–44. <sup>10</sup>Venet, M., Zurbriggen, C. & Eckhart, M. (2014). Entwicklung und erste Validierung einer Kurzversion des „Fragebogens zur Erfassung von Dimensionen der Integration von Schülern (FDI 4-6)“ von Haeblerlin, Moser, Bless und Klughofer. Empirische Sonderpädagogik, 6(2), 99–113. <sup>11</sup>Venet, M., Zurbriggen, C. L. A., & Schwab, S. (accepted). What do teachers think about their students' inclusion? Consistency of students' self-reports and teacher ratings. Frontiers in Psychology, 10, 1637. doi:10.3389/fpsyg.2019.01637 <sup>12</sup>Venet, M., Zurbriggen, C., Eckhart, M., Schwab, S. & Hessels, M. G. P. (2015). The Perceptions of Inclusion Questionnaire (PIQ). Deutsche Version. Zugriff unter [www.piqinfo.ch](http://www.piqinfo.ch) <sup>13</sup>Walter-Klose, C. (2012). Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung im gemeinsamen Unterricht: Befunde aus nationaler und internationaler Bildungsforschung und ihre Bedeutung für Inklusion und Schulentwicklung. Oberhausen: Athena. <sup>14</sup>Zurbriggen, C. L. A., Venet, M., Schwab, S. & Hessels, M. G. P. (2017). A psychometric analysis of the student version of the Perceptions of Inclusion Questionnaire (PIQ). European Journal of Psychological Assessment, Published advance online December 15, 2017, 1–9. doi:10.1027/1015-5759/a000443